Q-Fieber bei Menschen

Menschen infizieren sich über das Einatmen von bakterienhaltigen Stäuben oder Tröpfchen bei direktem oder indirektem Kontakt zu Schafen und Ziegen.

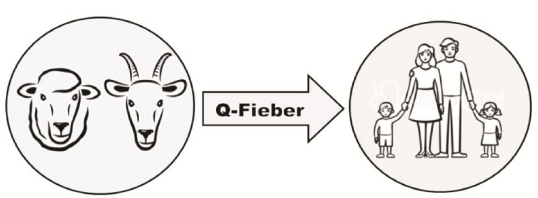
Nach einer Infektion mit *Coxiella burnetii* verläuft die Erkrankung bei 60 % der Fälle symptomlos, jedoch zeigen 40 % der betroffenen Patienten durch folgende Symptome Anzeichen für akutes Q-Fieber:

- Grippeähnliche Symptome, wie z. B. starker Frontalkopfschmerz, hohes Fieber, Mattigkeit, Gliederschmerzen, Schüttelfrost
- Lungenentzündung
- Leberentzündung

Sollten Sie oder Ihre Familienmitglieder oben genannte Symptome aufweisen, wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt Ihrer Region. Mittels Blutprobe kann ein Test auf Q-Fieber durchgeführt werden.
Bei einem Nachweis von Q-Fieber kann die Erkrankung gezielt behandelt werden.

Die Untersuchung auf Q-Fieber sowie die frühzeitige und gezielte Therapie beim Menschen sind wichtig.

Schützen Sie Ihre Gesundheit und die Gesundheit Ihrer Familie!



An wen kann ich mich wenden?

Q-GAPS

Interdisziplinäres Deutsches Q-Fieber Forschungsprogramm

Koordinatorin: Prof. Dr. Anja Lührmann,
Anja.Luehrmann@uk-erlangen.de

www.q-gaps.de, info@q-gaps.de

Q-Fieber bei Schafen und Ziegen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin
und Ambulatorische Klinik, Hannover

Prof. Dr. Martin Ganter, Martin.Ganter@tiho-hannover.de

Nationales Referenzlabor für Q-Fieber, Jena

Dr. Katja Mertens-Scholz, Katja.Mertens-Scholz@fli.de

Q-Fieber bei Menschen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Nationales Konsiliarlabor für Q-Fieber, Stuttgart

Dr. Larissa Dangel, Larissa.Dangel@sm.bwl.de

Sanitätsakademie der Bundeswehr
Direktorat Wissenschaft GesVersBw
Abt. H / MI2 / Surveillance / MN FHP Nexus, München

PD Dr. Dimitrios Frangoulidis,
DimitriosFrangoulidis@Bundeswehr.org

Erstellt von: Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung;
Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik

Stand: November 2025

Dieser Flyer wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter der Projektnummer 01KI1726A-G als Teil des Nationalen Forschungsnetzes zoonotische Infektionskrankheiten finanziert.

Q-Fieber

Ein Risiko für Mensch und Tier


© Zummolo/Fotolia

Informationen zu Q-Fieber bei Menschen & kleinen Wiederkäuern

Q Fever German Interdisciplinary Program for Research
Q-GAPS

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Q-Fieber?

Was steckt dahinter?

Das Bakterium *Coxiella burnetii* ist der Erreger einer als Q-Fieber oder Coxiellose bezeichneten Erkrankung von Menschen und Tieren.

Eine Übertragung des Erregers von Tieren auf den Menschen ist möglich. In Deutschland erfolgt dies hauptsächlich durch infizierte Schafe und Ziegen während der Lammzeit.
Rinder und andere Tierarten sind sehr viel seltener die Quelle von Q-Fieber-Infektionen bei Menschen.

Q-Fieber bei Schafen und Ziegen

Schafe und Ziegen können sich über bakterienhaltige Stäube oder Tröpfchen in der Umwelt und andere Wege mit *Coxiella burnetii* infizieren.

Infizierte kleine Wiederkäuer scheiden *Coxiella burnetii* besonders während des Ablammens mit dem Fruchtwasser und der Nachgeburt in großen Mengen aus. Zusätzlich erfolgt die Ausscheidung der Bakterien über Milch, Urin und Kot.

Besonders bei Schafen kann eine Infektion mit *Coxiella burnetii* symptomlos verlaufen, wobei folgende Symptome als Anzeichen für Q-Fieber bei kleinen Wiederkäuern ernst genommen werden müssen:

- Fehlgeburt
- Totgeburt
- Geburt lebensschwacher Lämmer
- verzögerter Abgang der Nachgeburt

Q-Fieber in meiner Herde - Was tun bei Verdacht?

Sollten Ihre Schafe oder Ziegen Anzeichen für Q-Fieber zeigen, lassen Sie Ihre Tiere von Ihrem Tierarzt untersuchen.

Der aussagekräftigste Test für Q-Fieber ist die molekular-biologische Untersuchung von Nachgeburtsmaterial, toten Lämmern, Scheidentupfern oder Vorhauttupfern zum Nachweis der Erreger-DNA.
Mit dieser Untersuchung kann eine aktuelle Ausscheidung von *Coxiella burnetii* nachgewiesen werden.

Eine serologische Untersuchung einer Blutprobe erfasst eine akute Infektion nicht sicher, zeigt jedoch zuverlässig eine zurückliegende Infektion an.

Was tun bei der Diagnose?

Q-Fieber ist eine meldepflichtige Tierkrankheit. Beim Nachweis von Q-Fieber in Ihrer Herde sollte die Ausbreitung der Infektion auf weitere Tiere und auf den Menschen verhindert werden.

Q-Fieber ist ein Risiko für die Gesundheit von Menschen kleinen Wiederkäuern.

Ergreifen Sie Maßnahmen im Herden- und Gesundheitsmanagement sowie in der Hygiene!

Maßnahmen bei Q-Fieber:

- ✓ Sorgen Sie dafür, dass Ablammungen und Schur in geschlossenen Räumen stattfinden.
- ✓ Lagern Sie alle Nachgeburten in einem geschlossenen Behältnis bis zur Entsorgung über die Tierkörperbeseitigungsanstalten (Verarbeitungsbetriebe tierischer Nebenprodukte).
- ✓ Reinigen und desinfizieren Sie Ihre Arbeitskleidung sowie Arbeitsmaterialien.
- ✓ Informieren Sie Ihre Mitarbeiter, Familienangehörige und Besucher über erforderliche Hygienemaßnahmen. Besondere Vorsicht ist bei Schwangeren geboten. Deren Aufenthalt und Tätigkeit ist beim Q-Fiebergeschehen zu vermeiden.
- ✓ Kennzeichnen Sie Ihre Stallungen durch Beschilderung:

  „Wertvoller Schaf-/Ziegenbestand – für Unbefugte betreten verboten."
- ✓ Verhindern Sie den Zugang von betriebsfremden Personen zu Ihren Schafen und Ziegen.
- ✓ Geben Sie keine Rohmilch oder Rohmilchprodukte an Verbraucher ab und verzichten Sie auf den Verzehr von Rohmilch und Rohmilchprodukten. Pasteurisieren führt zur Inaktivierung des Erregers.
- ✓ Lagern Sie Schaf- und Ziegenmist für 9 Monate unter Folie sowie abseits der Bevölkerung, bevor Sie den Mist auf Flächen ausbringen.
- ✓ Lassen Sie Ihre Herde gegen *Coxiella burnetii* impfen.

TIPP Weiterführende Informationen zu Q-Fieber: www.q-gaps.de oder info@q-gaps.de, Flyer „Informationen für die Bevölkerung zu Q-Fieber beim Menschen"